

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

13.5.1901 (No. 130)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 13. Mai.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 130.

1901.

Russische Beklemmungen.

Der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Es ist nicht ohne Interesse, die Äußerungen der russischen Presse zu der jüngsten Ministerkrise in Preußen zu verfolgen, schon wegen der gegen den Grafen v. Bülow persönlich ausgeprägten Tendenz der betreffenden Artikel. Es spricht aus diesen russischen Pressstimmen eine starke Enttäuschung darüber, daß die Ereignisse der letzten Zeit nicht zur Beseitigung des gegenwärtigen Reichskanzlers geführt haben. Die „Wirschewija Wjedomosti“ klammern sich noch an die „freilich sehr schwache“ Möglichkeit, die besondere preussische Krise könne zu einer „Reichskrise“ werden und mit dem Rücktritt des Grafen v. Bülow endigen. Die „Nowosti“ erklären rund heraus, das Verschwinden einiger Minister könne die Krise und die allgemeine Unbestimmtheit der Lage nicht aus der Welt schaffen, so lange der Kanzler selbst im Amte bleibe. Zur Begründung dieses russischen Mißmuths über die Weiterführung der Geschäfte durch den Grafen v. Bülow werden ausdrücklich seine der deutschen Landwirtschaft erteilten Zusicherungen eines erhöhten Zollsatzes angeführt. Das Eintreten des Reichskanzlers für eine nationale Agrarpolitik scheint wirklich bei einem Theil der russischen Gesellschaft Empfindungen ausgelöst zu haben, die sich nur durch seinen Sturz versöhnen lassen wollen. Berechtigt sind diese Stimmungen aber keineswegs, und ein Abgrund, in den sich als rettender Marcus Curtius ein deutscher Reichskanzler stürzen müßte, ist in dem wirtschaftlichen Verkehr zwischen uns und Rußland weder schon jetzt vorhanden, noch in Zukunft zu fürchten. Für die Behauptung, daß Graf v. Bülow „als getreuer Schüler v. Bismarck“ den Zollkrieg gegen Rußland beschlossen habe, werden die „Wirschewija Wjedomosti“ nicht einmal im Kreise ihrer Leser unbedingt Glauben finden. Einen deutschen Staatsmann aber können ausländische Pressangriffe von der hier in Rede stehenden Art bei der Wahrnehmung nationaler Interessen per argumentum e contrario im Weiterstreiten auf der für richtig erkannten Bahn befähigen. Es ist durchaus kein utopischer Gedanke, daß ein kräftig entwickeltes Wirtschaftsgebiet von nahezu sechzig Millionen, wie das Deutsche Reich, beides möglich sein müßte: ein besserer Schutz seiner landwirtschaftlichen Produktion, wie die vertragsmäßige Sicherung der Ausfuhrinteressen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 11. Mai.

Die letzten Vorgänge, die sich in New-York abspielten, sind auch in der amerikanischen Finanzchronik ohne Beispiel, obwohl dieselbe reich an wüsten Ausdehnungen mancherlei Art ist. Wenn Northern Pacific Commons an einem Tage von 170. — auf 1000. — sprangen, um 325 zu schließen, so lassen solche Preisereignisse auf eine schwere Krise schließen. Und solche Erschütterungen sind schließlich auch der robusteste Körper nicht ohne schwere Nachwehen entgangen. Der Streit drehte sich um die Kontrolle über die Northern Pacific-Bahn. Zwei mächtige Gruppen behaupten, die Majorität zu besitzen, wobei sie auf die in ihrem Besitz befindlichen Lieferungsverträge stützen. Offene Frage bleibt aber, wie weit die Möglichkeit besteht, die betreffenden Lieferungsverträge effektiv zu machen, und deshalb ist eine Zusage auf das Decouvert entstanden, die den unglücklichen Baistiers wahnwitzige Preise diktiert hat. Es wäre zu wünschen, wenn zwischen den streitenden mächtigen Parteien eine Verständigung erzielt werden würde, wozu ja die Harriman-Kuhn-Voss-Gruppe bereit sein soll, sofern bei dem Chicago Burlington Deal die Interessen der Union Pacific entsprechend berücksichtigt werden sollen. Wie in Northern Pacific Bank nach oben herrschte, so entstand auf nahezu allen übrigen Gebieten Panik nach unten, weil die jetzigen Ausschreitungen für das Gros der Interessenten das Zeichen zu einem allgemeinen sauvo qui peut ist. Als nächste Folge der Krise hat sich in New-York eine größere Geldknappheit herausgebildet, die auch bereits in London ihre Nachwirkung äßte. Darüber hinaus werden aber die europäischen Börsen und ganz besonders die deutschen von den Vorgängen in Amerika keine allzu großen Folgen zu spüren bekommen, da man die jetzige Katastrophe schon längst vorausgesehen und deshalb ausgeglichene Entschlossenheit sich zum Vorzug machte. Immerhin kann es für die Geldwirtschaft nicht gleichgültig sein, wenn der New-Yorker Platz, der in letzter Zeit in allen internationalen Finanzgeschäften die Hand mit im Spiele hatte, auf längere Zeit lahm gelegt werden sollte.

Am hiesigen Platz lenkte sich die Hauptaufmerksamkeit auf die im Werden begriffenen neuen Finanzgeschäfte, von denen besonders die Unifikation der argentinischen Anleihen lebhaft besprochen wurde und die zu einer namhaften Höhebewertung der verschiedenen argentinischen Werte führte. Soham hat die Zahlung der chinesischen Kriegskosten viel von sich reden gemacht. Der Feldzug in China scheint ja glücklicher Weise seinem Ende entgegenzugehen, und die Kosten sollen in der Weise abgedeckt werden, daß eine Erhöhung der Seezölle

vorgenommen wird, die dann einen genügenden Ertrag liefern würden, um eine neue Anleihe auf sie zu basieren. Dadurch wird aber auch die Qualität der älteren Anleihen, die Vorrang auf die Einnahmen haben, verbessert werden.

Die russische Anleihe ist inzwischen perfekt geworden und bedingt in Paris bereits 80. Einige Kaufleute stellten sich wieder für 3 Proz. und 5 Proz. Silber-Mexikaner ein, die jedoch ihren höchsten Stand nicht behaupten konnten, nachdem das weiße Metall wieder im Preise sank. Heimsche Staatsfonds sind eher etwas vernachlässigt. Nach der Zusammenlegung des umgebildeten preussischen Ministeriums glaubt man, auf eine baldige Revision des Börsegesetzes rechnen zu dürfen, und in der That ist die betreffende Enquete bereits eingeberufen worden. Das trug dazu bei, daß die Tendenz für Bankaktien sich befestigte, zumal für die meisten führenden Werte auch Spezialnotizen in Betracht kamen. So wurde für Diskontokommandit auf die nummernreiche Durchführung der Interessengemeinschaft mit der Allgemeinen Deutschen Kreditbank und Reichsbank. Endlich ist die Steigerung der österreichischen Kreditaktien hervorzuheben, die damit zusammenhängt, daß die Verteidigung der Regierung mit den maßgebenden Parteien nun doch eine halbgleiche Durchführung des Investitionsprogrammes gestatten soll. Auch für österreichische Bahnen herrschte zeitweise bessere Stimmung, die jedoch nicht lange anhielt, und besonders Bombarden bröckelten wieder ab, da die Einziehung der Staatsbahn in das Verstaatlichungsprogramm zunächst für ausgeschlossen gilt.

Ueber die Lage der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie lauten die Darstellungen günstiger, und besonders wird Wert darauf gelegt, daß auch der Staat die Erwerbung von Kohlenfeldern auf's Neue ins Auge faßt. Eine große Lieberziehung hat es dagegen bereitet, daß die Differenz-Dannenhau-Gesellschaft ein Moratorium nachsuchen mußte, und daß sich die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reorganisation herausstellte. Da erst vor einem Vierteljahr die Aktien und Obligationen an der Berliner Börse eingeführt worden sind und der betreffende Prospekt in keiner Weise auf so nahegelegene Verschlechterung schließen ließ, so haben die jetzt klargelegten Verhältnisse vielfach Entrüstung hervorgerufen. Große Opfer haben auch die Aktien der Hedderheimer Kupferwerke zu bringen, indem das Aktienkapital von 6 Millionen auf 2 Millionen zusammengelegt werden soll, um die zum Teil ganz veralteten Anlagen abzugeben zu können. Neue Mittel sollen durch die Ausgabe einer Prioritätenanleihe von 1 1/2 Millionen geschaffen werden.

Nachdem innerhalb der einzelnen Gruppen des Cement-Syndikates Disharmonie besteht, wurden Cementaktien, namentlich auch Hebelberger, niedriger abgegeben. Auch Elektricitätsaktien, ferner Seilindustrie Wolff, sowie die neu eingeführten Asbestwerke Frankfurt sind niedriger, wogegen Chemische Aktien, Röhrenkesselfabrik Dürr, Norddeutsche Zute anzusehen konnten.

Das Geschäft in schweizerischen und italienischen Bahnen war ruhig. Von heimischen wurden einige Straßenbahnwerte höher bezahlt. Schifffahrtsaktien sind etwas matter. Veloce Stamaktien notiren niedriger, weil der ihnen gebotene Abfindungspreis als sehr knapp beurtheilt wird.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	3. Mai.	10. Mai.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	98.40	98.65
3% „	88.50	88.15
3 1/2% Preussische Konfols	98.35	98.50
3% „	88.35	88.10
3 1/2% Babilische Obl. abgestempelt	96.10	96.35
3% Babilische Obligationen	86.70	87. —
3 1/2% Bayern	96.05	96.35
3% „	86.90	86.80
3 1/2% Großh. Heilsche Obligationen	95. —	95.60
3% „	85.90	85.25
3 1/2% Württemberger (abg.)	95.85	95.90
3% „	86.60	86.70
4% Italienische Rente	96.05	96.10
4% Ungarische Goldrente	98.75	98.95
4% Ungarische Kronrente	83.80	83.80
5% amort. Silber-Mexikaner	44.10	43.80
5% Gold-Mexikaner v. 1899	98.15	97.60
Deutscherische Kreditaktien	216. —	217.90
Diskontokommandittheile	191.80	187.80
Staatsbahn-Aktien	148.50	147.40
Lombardische Aktien	24.10	23.80
Gotthardaktien	161.50	163. —
Schweizerische Nordostbahnaktien	113.80	113.10
Laurahütte-Aktien	214.45	213. —
Bodminer Bergbauaktien	198. —	198. —
Selbentlicher Bergbauaktien	180. —	179.60
Sarpener Bergbauaktien	180.70	179.70
Babilische Anilin-Aktien	387.90	394.80
Türkenloose	—	113.30

* Der Jahresbericht der Großh. Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1900.

III. (Schluß.)

Die Zahl der eingegangenen Unfallsanzeigen beläuft sich im Berichtsjahre auf 4188 gegen 3978 im Vorjahre. Politisch unterteilt wurden 991 Fälle (986 im Vorjahre). Der Eindruck, der sich bei Prüfung der zahlreichen Unfälle ergibt, ist im Grunde immer derselbe. Sehr viele Vorkommnisse wären vermeidbar gewesen, wenn den Erfahrungen und Beobachtungen bei anderen Unfällen genügende Beachtung zu Theil geworden wäre.

Die Verwendung der Elektrizität ist geeignet, in mancher Beziehung, insbesondere durch Verminderung der bewegten Masse, Besserung zu schaffen. Die ungemein erleichterte Vertreibung

der Energie hat insbesondere auch die Ausbildung der Hebezeuge und Transporteinrichtungen gefördert und auch die Gestaltung der neueren Fabrikanlagen ganz wesentlich beeinflusst. Wo auf diesem Gebiete die Ertragsleistungen der modernen Technik voll zur Ausnützung gelangen, sind die Ansprüche an die physische Kraft des Arbeiters sehr gering und damit gewisse Kategorien von Unfällen ganz ausgeschlossen worden.

Von den im Berichtsjahre neu erstellten Betrieben können nicht wenige als musterhaft bezeichnet werden.

Die Verwendung technisch gebildeter Revisionsbeamten seitens der Berufsgenossenschaften hat unverkennbare Erfolge gezeitigt. Es kann daher jeder weitere Schritt auf diesem Wege nur begrüßt werden.

Einer ständigen Kontrolle auf Grund der gesetzlich vorgeschriebenen Krankenlisten über Gesundheitsbedingungen durch die Einflüsse der Berufstätigkeit, unterliegen im Lande drei Fabriken, eine Weichphosphor-Zündholzfabrik, eine Akkumulatorenfabrik und eine Nitrit- und Bleizuckerfabrik.

Die Durchführung der Vorschriften, daß in Neuanlagen von größerem Umfang oder deren Betriebsweise mit Gesundheitsgefährdungen, mit Staub, Schmutz und dergleichen verbunden ist, Wasch- und Baderichtungen, Ankleide-, Speise- und Aufenthaltsräume außerhalb der Arbeitsräume angelegt werden müssen, begegnet kaum mehr nennenswerthen Schwierigkeiten.

Einblicklich des Verhaltens in Bezug auf die Beseitigung gesundheitsschädlicher Einflüsse zeigen die Arbeiter nicht immer das richtige Verständnis.

Die überaus günstige Geschäftslage, die sich allerdings gegen Ende der abgelaufenen Periode in einzelnen Industrien düsterer gestaltete, hat den meisten Unternehmungen ansehnliche Gewinne abgeworfen. Auch die Arbeiter haben an dieser Verbesserung theilgenommen, soweit es wenigstens gelernte Kräfte sind und sie sich gut organisiert haben. Im Verhältnis zu den großen Gewinnen der Industrie steht aber der von den Arbeitern als Lohnaufbesserung empfangene Theil doch nicht. Denn die Industrie muß auch für weniger günstige Zeiten Vorkehrungen treffen. Hauptächlich aber zeigt es sich immer wieder, daß die Arbeiter nur diejenigen Vortheile dauernd erreichen, welche sie sich selbst durch größere Tüchtigkeit und höhere Kultur erringen. Die Fortschritte, welche nach beiden Richtungen gemacht wurden, sind allgemein anerkannt und berechtigen auch für die Zukunft zu großen Hoffnungen.

Von einer Verbesserung der Wohnungsverhältnisse zu Gunsten der Arbeiter kann nirgends berichtet werden.

Der Bau von Arbeiterwohnungen durch die Arbeitgeber hat im Berichtsjahre, abgesehen von Mannheim, ganz erheblich nachgelassen.

Die Stadtgemeinde Offenburg hat zum Zwecke der Darlehensgewährung an Arbeiter, welche sich ein Haus bauen wollen, seit 1893 schon 150 000 M. von der Landesversicherungsanstalt Baden aufgenommen und nunmehr diesen Betrag auf 200 000 M. zu erhöhen beschlossen.

Die Unterbringung der fremden Wanderarbeiter zeigte auch im laufenden Jahre dasselbe betrübende Bild, wie es im letzten Jahresberichte geschildert ist; in zahlreichen Fällen mußte namentlich gegen die mangelhafte Verbergerung italienischer Arbeiter in Bielefeld durch behördliche Auflagen eingeschritten werden.

Die Erfahrungen mit den Volksvorlesungen und Volksvorstellungen sind so vorzüglich, daß ihre Einrichtung eine bleibende zu werden verspricht. Sie sind unter weitestem Entgegenkommen der Männer der Wissenschaft, vieler Bekannter und der Stadtverwaltungen in Mannheim, Karlsruhe und Freiburg Ende dieses Jahres wieder aufgenommen worden. Die Zuhörer der Mannheimer Volkshochschulkurse haben bei den Professoren einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen: es sei nicht nur aus dem regelmäßigen Besuche der Vorlesungen ein reger Eifer zu konstatieren, besonders auch bewiesen die gestellten Fragen ein sehr gutes Verständnis und ein selbständiges Eindringen in manche der angeregten, schwierigen Fragen; die „Gebildeten“ seien in der Naturwissenschaft über die Gelege und Erscheinungen des Lebens kaum besser unterrichtet als die Arbeiter. Auch seitens des Direktors der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurde der große Eifer und das musterhafte Verhalten aller Zuhörer der Volksvorlesungen rühmend hervorgehoben.

Der Bericht schließt mit einer Aufzählung der von einzelnen Unternehmern eingeführten Wohlthatmaßregeln.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. Mai.

* (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 8. Mai.) Unter Bezugnahme auf die Denkschrift des städtischen Statistischen Amtes vom 20. Dezember v. J., die Wohnverhältnisse der städtischen Arbeiterklasse betreffend, wird beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragt, daß zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der städtischen Arbeiter im Jahre 1901 die Summe von 21 000 M., darunter 13 000 M. aus Wirtschaftsmitteln, verausgabt werde. — Die Mittel für Herstellung und Einrichtung eines Schulbades im städtischen Schulhause im Stadtteil Mühlburg im Betrag von 5 200 M. werden in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindehaushalts aufgenommen. — Die Verlängerung des Landgraben von 77 m im Stadtteil Mühlburg wird beschlossen. — Der Katholische Stiftungsrath theilt mit, daß von dem Plane der Erbauung eines Pfarrhauses auf dem Plage bei der Bernhardskirche Umgang genommen werde. — Für die Ausübung des Hafenspolizeidienstes und des Verwaltungsdienstes im Städtischen Rheinhafen wird ein Benzinmotorboot gemietet und dessen späterer Ankauf in Aussicht genommen. — Die Verwaltungsbehörde des Städtischen Rheinhafens führt künftig die Bezeichnung „Städtisches Hafenamts“, der Vorstand die

Bezeichnung „Direktor des Städtischen Hafensamts“. — Einem in letzter Bürgerauschussung gedauerten Wunsch entsprechend wird die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft ersucht, bei der Haltestelle der Vokalbahn am Ausgang aus dem neuen Friedhof eine Wartehalle oder Schutzhütte zu errichten. — Zur Veranlassung eines „venetianischen Nachfestes“, dessen Ertrag dem Fonds zur Erbauung einer Bismarck-Gedenkstätte bei Gillingen zuzuführen soll, überläßt der Stadtrath den Stadtgarten und den kleinen Festhalleaal am Abend des 11. Juni d. J. unentgeltlich der Karlsrüher Studentenschaft. — Die Karlsrüher Straßenbahngesellschaft wird ersucht, Anordnung zu treffen, daß die sogenannten Zwickarten der elektrischen Straßenbahnen hier auch zum Umsteigen von einer Straßenbahnlinie auf die andere innerhalb einer 10-Pf.-Strecke berechnen und den bezüglichen Fahrgeboten zum Ausweis der Umsteigeberechtigung künftig sogenannte Umsteigemarken verabsorgen zu lassen, wie dies ähnlich auf der Mannheimer Städtischen Straßenbahn der Fall ist. — Die Karlsrüher Straßenbahngesellschaft hat zufolge der Aufforderung des Stadtraths den Preis der Fahrt auf der Strecke Waldhornstraße — Südenstraße, für welche in vertragswidriger Weise bisher je 15 Pf. erhoben wurden, auf 10 Pf. ermäßigt. Ebenso wurde nunmehr der Endpunkt der 10-Pf.-Teilstrecke vom Hauptbahnhof an nach der Beierthemer Linie nach der Südenstraße verschoben. — Auf Grund der von der Karlsrüher Straßenbahngesellschaft vorgelegten Nachweise über die Frequenz der Straßenbahn auf der Linie Karlstraße — Beierthemer Linie sieht der Stadtrath davon ab, der Gesellschaft die Einführung des Fünfminutenbetriebes auf fraglicher Strecke für die ganze Dauer der täglichen Fahrzeit aufzugeben. Darüber, ob und zu welchen Tageszeiten der Fünfminutenbetrieb etwa einem Bedürfnisse entspricht, werden Erhebungen angestellt. — Nach einer am 25. v. M. vom Rektor der Städtischen Schulen gefertigten vorläufigen Zusammenstellung beträgt die Zahl der Schüler der Städtischen Volksschulen 9543 gegen 9981 beim Schluß des Schuljahres 1900/01 und gegen 9188 zu Anfang desselben Schuljahres. Im Schuljahr 1901/02 besuchen die einfache Volksschule nebst Hilfsklassen 2352 Kinder gegen 2400 im letzten Schuljahr, die erweiterte Volksschule 5052 gegen 4676, die Vorschule 884 gegen 864, die Bürgerschule 312 gegen 303, die Mädchenschule 943 gegen 946. — Im Städtischen Krankenhaus betrug im Monat April d. J. der höchste Krankenstand (am 29. April) 259 Personen, der niedrigste (am 16. April) 231, der Zugang 275, der Abgang 272, der Stand am 30. April 254 Personen. — Bei der Städtischen Sparkasse wurden im Monat April d. J. eingelegt 543 988 M. 86 Pf., zurückgezogen 486 058 M. 41 Pf., die Zahl der Einlagen betrug 3 226, der Rückzahlungen 2 048, Einleger gingen zu 456, ab 373.

L. (Städtische Umlagen.) An Umlagen werden in den der Städteordnung unterstehenden badischen Städten im Jahre 1901 erhoben:

Ort	von Grundsteuer	von Grundsteuer	von Grundsteuer	von Grundsteuer	von Grundsteuer	von Grundsteuer	von Grundsteuer
1. Konstanz	65	65	1	95	8,8	355	63
2. Mannheim	51	51	1	53	8,8	3 495	46
3. Baden	50	50	1	50	8,8	416	45
4. Pforzheim	50	50	1	50	8,8	207	50
5. Bruchsal	46	46	1	38	8,8	192	46
6. Pforzheim	45	45	1	35	8,8	650	42
7. Karlsrühe	43	43	1	29	8,8	1 547	43
8. Heidelberg	41	41	1	23	8,8	678	41
9. Freiburg	40	40	1	20	8,8	868	40

3. (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 9. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Frhr. v. Rüd. Betreuer der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Duffner. — Vor der Strafkammer I mußten sich heute zwei junge Leute verantworten. Die Angeklagten waren der Gärtner Reinhard Keumge aus Schramberg und der 29 Jahre alte Julius Kerst aus Pforzheim. Die gegen die Genannten erhobene Anklage lautete auf Diebstahl, Anstiftung hierzu, Heberei und Betrug. Der Gerichtsbescheid verurteilte Keumge wegen Diebstahls, Anstiftung zum Diebstahl und Heberei zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis, Kerst wegen Diebstahls und Betrugs zu einem Jahr zwei Monaten und drei Wochen Gefängnis, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft. — In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen die 19 Jahre alte Dienstmagd Sophie Seitz aus Weidolsheim, wohnhaft in Anielingen, wegen versuchten Verbrechens gegen das leibende Leben, und gegen den 38 Jahre alten Landwirth Christoph Wilhelm Knobloch und die 29 Jahre alte Luise Rint geb. Köhler aus Anielingen wegen Beihilfe hierzu zur Verhandlung. Die angeklagte Seitz erhielt drei Monate, Knobloch und die Rint je zwei Monate Gefängnis. An jeder Strafe kommt ein Monat Untersuchungshaft in Abzug. — Gleichfalls unter Anschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen den Friseur Heinrich Rüdert aus Heidelberg, zuletzt hier, wegen Verbrechens gegen die §§ 176* und 175 des Reichsstrafgesetzbuchs verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis.

▲ (Wagenbrand.) Gestern Abend 6 Uhr gerieth ein Wagen der elektrischen Straßenbahn auf der Fahrt nach der Grenadlerkaserne infolge Kurzschlusses in Brand und mußte am Mühlburgerthor außer Betrieb gesetzt werden.

▲ (Vom Bobensee.) 10. Mai. Gestern Vormittag war eine Kommission, bestehend aus den Herren: Landeskommissar Frhr. v. Bodman, Bezirksbauinspektor Engelhorn und Oberingenieur Rist von Konstanz, Landwirtschaftsinspektor Huber von Wehrloch, Bezirksarzt Dr. See, Oberbauinspektor Steinhäuser und Amtmann Levinger, in Wehrloch versammelt, um unter Beihilfe des dortigen Gemeinderaths eine Beschäftigung des Geländes bei St. Leonhard vorzunehmen, welches zur Errichtung einer Heil- und Pflegeanstalt in Vorschlag gebracht wurde. An den verschiedenen Orten, die sich um diese Anstalt herum befinden, sind bereits Beschäftigungen vorgenommen worden. — Im Walde auf dem „Hagenbühl“, Gemarckung Maßbüren im Hagen, wurden sechs Hühnergräber aufgefunden. Bei Öffnung des einen Grabes fand sich eine Steinpyramide. Unter derselben waren Skelettreste und drei Urnen befindlich, von rother und schwarzer Farbe.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Strasburg, 12. Mai.** Der heutige dritte Kaiserstag brachte prächtiges Wetter, so daß das Programm, das gestern ausfallen mußte, heute nachgeholt werden konnte. Seine Majestät der Kaiser wohnte Vormittags in der evangelischen Garnisonkirche dem Gottesdienste bei. Militärkapellmeister D. Richter hielt die Predigt. Nach dem Gottesdienste fand Parade statt. Der Kaiser, in der Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß mit dem Feldmarschall-Interimsstabe, hatte vor der Kirche Aufstellung genommen. Die Infanterie marschierte in Kompagniefolonnen mit aufgefanztem Seitengewehr, die Kavallerie und Artillerie in Eskadron- beziehungsweise Batteriefolonnen mit gezogenem Säbel vorbei. Nach der Parade nahm der Kaiser vom Balkon des Kaiserpalastes aus, den Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie entgegen. Nach Schluß der Parade fand beim Kommandirenden General des 17. Armee-corps, Generalleutnant Herwarth v. Bittenfeld Frühstückstafel statt. Um 1 Uhr 40 Minuten begab sich der Kaiser unter den braufenden Hochrufen des Publikums nach dem Bahnhofe, um die Reise nach Schlettstadt beziehungsweise der Hohkönigsburg anzutreten. Auf dem Bahnhofe wurde der Kaiser von dem Statthalter und einem großen Gefolge empfangen.

* **Schlettstadt, 12. Mai.** Um 2 Uhr 20 Minuten traf Seine Majestät der Kaiser bei schönem Wetter hier ein und wurde am Bahnhofe durch den Stadtrath und die Spitzen der Behörden empfangen. Unter den begeisterten Hochrufen der überaus zahlreichen Volksmenge trat der Kaiser mit seinem Gefolge per Wagen die Fahrt nach der Hohkönigsburg an. — Die Ankunft auf der Hohkönigsburg erfolgte um 4 Uhr. Der Kaiser besichtigte unter Führung des Architekten Ehardt die einzelnen Theile derselben und legte sodann unter drei Hammerschlägen den Grundstein zum Wiederaufbau. Die Aussicht von der Burg war prachtvoll. Ueber zwei Stunden verweilte Seine Majestät auf der Burg und trat um 6 Uhr die Rückfahrt nach Schlettstadt an.

* **Strasburg, 12. Mai.** Ihre Majestät die Kaiserin traf, von Baden-Baden kommend, gegen 7 Uhr hier ein. Um 8 Uhr kehrte Seine Majestät der Kaiser nach Strasburg zurück und wurde am Bahnhofe von der Kaiserin empfangen, worauf sich Ihre Majestäten nach dem Kaiserpalaste begaben.

* **Schwerin, 12. Mai.** Ihre Majestät die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande haben sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Schloß Rabensteinfeld begeben.

* **Stuttgart, 12. Mai.** Der Landtag hat gestern den Antrag der deutschen Partei auf Ermittelungen über den Anschluß an die Preussisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft mit 51 gegen 26 Stimmen abgelehnt, ebenso den Antrag der Sozialdemokraten zu Gunsten einer Reichsbetriebsverwaltung mit 44 gegen 34 Stimmen. Unter den Zustimmungenden war auch ein Mitglied der Volkspartei. Der Antrag des Centrums und der Volkspartei gegen den Anschluß an die Preussisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft wurde mit 53 gegen 26 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag auf Erlass eines Reichseisenbahngesetzes, das dem Reiche einen gesteigerten Einfluß auf den Betrieb der deutschen Bahnen verschaffen soll, wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag auf Verbilligung des Verkehrs, insbesondere des Nahverkehrs.

* **Munich, 12. Mai.** Der Verein zur Hebung der Kanal- und Flußschiffahrt in Bayern hielt heute hier seine Generalversammlung ab, der auch Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern beiwohnte. Im Laufe der Verhandlungen wurde betont, daß der Verein sich immer größere Sympathien erwerbe und daß seine Mittelbedarfszahl ständig wachse. Professor Heberg-Erlangen führte in einem Vortrage aus, daß, wenn die preussische Kanalvorlage zur Annahme gelange, Bayern ohne eine schwere volkswirtschaftliche Schädigung in der Ausbildung seines Binnenverkehrsmittels nicht zurückbleiben dürfe. Bei dem Festmahle, das sich an die Verhandlungen angeschlossen, betonte Prinz Ludwig, der schon bei dem geistigen Begrüßungsabende in einer längeren Ansprache auf den großen Fortschritt der bayerischen Kanalprojekte hingewiesen hatte, nochmals, daß der geplante Großschiffahrtsweg durch Bayern allen wirtschaftlichen Ständen zu gute komme.

* **Paris, 12. Mai.** Der Ministerpräsident Waldeck-Roussieu ist gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr wieder hier eingetroffen und von mehreren Ministern empfangen worden, die ihn zu seiner vollständigen Wiedergenehung beglückwünschten.

* **Shou, 12. Mai.** Unter dem Vorhitz des Kriegsministers und des Marineministers fand heute hier das Fest des Krieges und des Meeres statt. Der Kriegsminister hielt eine Rede, in der er ausführte, alle Bürger müßten den Gebrauch der Waffen lernen. Die Dauer des Militärdienstes müßte für alle gleich sein; es sei aber unmöglich, die Dauer in unbegrenzter Weise herabzusetzen.

* **Spinal, 12. Mai.** Die Baumwollindustriellen des Departements Meurthe et Moselle und Haute Saone, sowie des Territoriums von Belfort hielten heute hier eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, behufs Einschränkung der Produktion vom 15. Mai ab an jedem Samstag die Arbeit in den Fabriken ruhen zu lassen, bis die vorhandenen Vorräthe abgesetzt sind. Damit die Arbeiter keinen Schaden erleiden, soll eine Erhöhung der Löhne erwogen werden.

* **Cahors (Departement Lot), 13. Mai.** Der Vicepräsident des Senats, Darnine, ist gestern hier gestorben.

* **Naag, 12. Mai.** Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf, betreffend die Trockenlegung eines Theils des Zundersee's, auf Staatskosten vorgelegt. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, die Röhren der Provinzen Nord-Holland und Friesland nördlich der Insel durch einen Damm zu verbinden und 46 000 ha trocken zu legen. Die Kosten hierfür sind auf 95 Millionen Gulden veranschlagt, die

durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen; die Arbeiten sollen in 18 Jahren vollendet werden. Während 60 Jahre soll das Budget jährlich um 2 Millionen Gulden erhöht werden.

* **Rom, 12. Mai.** Bei Schluß der gestrigen Sitzung der Deputirtenkommission erklärte Ministerpräsident Zanardelli auf eine Anfrage di Rudini's, die Regierung werde in nächster Zeit Abänderungsanträge zu dem am 7. März beantragten Finanzmaßnamen einbringen.

* **Madrid, 12. Mai.** Dem Vernehmen nach hat der Kriegsminister General Welleser sich gegen die von autonomen Verwaltung von Katalonien ausgeprochen, entgegen der Ansicht Sagasta's.

* **Barcelona, 12. Mai.** Der Kommandant des Kriegsschiffes „Pelago“ erhielt den Befehl, die Abfahrt aufzuschieben, da zwei Divisionen des englischen Mittelmeerflotten erwarteter werden.

* **Barcelona, 12. Mai.** Die Ruhe und Ordnung ist wieder hergestellt. Der größte Theil der Ausständigen hat die Arbeit zu den alten Arbeitsbedingungen wieder aufgenommen. Die verhafteten Ausständigen wurden wieder freigelassen. Die Präventivsurveillance für die Zeitungen ist aufgehoben worden, jedoch verbot der Generalkapitän den Blättern, über den Ausstand zu schreiben. Es sind abermals Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen worden.

* **Konstantinopel, 12. Mai.** Die Pforte richtete an die Botschafter eine neue Note, in welcher sie ausführt, daß die Instruktionen der fremden Botschafter auf keiner gesetzlichen Grundlage beruhten, daß die fremden Botschafter den Schmuggel begünstigten und in der sie neuerlich die sofortige Aufhebung der fremden Botschafter forderte. Die zur Beförderung nach Europa durch die fremden Botschafter bestimmten Sendungen werden täglich durch Spezialkurier befördert.

* **Montreal, 12. Mai.** Es verlautet, Pierpont Morgan und die zu seiner Gruppe gehörenden Kapitalisten gingen jetzt mit dem Plane einer Zusammenziehung aller Baumwollindustrien der Vereinigten Staaten um. Einer ihrer Vertreter ist gegenwärtig in der Absicht hier, die kanadischen Fabriken in den Ring mit einzuschließen.

* **Melbourne, 12. Mai.** Der Herzog von Cornwall und York hat heute an Bord des „Dolphin“ ein Diner, wozu die Offiziere der fremden Kriegsschiffe und die Spitzen der Militärbehörden geladen waren.

* **Melbourne, 12. Mai.** Ungefähr 20 000 Vertreter von Gewerkschaften und Unternehmungen des letzten gestrigen Beschlusses des Deutschen Reiches in London, welche dasjenige der Deutschen Reiches unter der Führung des Reiches die Australien die Hand reichende Germania dar mit dem Motto: „Deutschland begrüßt das Vereingte Australien.“

* **Yokohama, 13. Mai.** Das führende Blatt in Yokohama „Jyō Shimpō“ fordert Japan auf, von Rußland eine ungewöhnliche Erklärung darüber zu verlangen, ob letzteres direkt oder indirekt bei der koreanischen Anleihe betheiligt sei. Sollte Rußland die Verantwortlichkeit ablehnen, weil die Geldgeber Privatpersonen seien, so sei das zwischen Labanow und Yamagata hinsichtlich Koreas geschlossene Abkommen hinsichtlichig.

Verschiedenes.

† **Berlin, 12. Mai.** (Telegr.) Geh. Baurath Drth, der Erbauer zahlreicher Kirchen, ist gestern in Berlin verstorben.

† **Frankfurt a. M., 13. Mai.** (Telegr.) Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt für die Ergreifung des Mörder des 56jährigen Arbeiters Gerhard aus Spohl, der am vorigen Samstag mit extramuralem Schuß auf dem Fischerfeld bei Frankfurt aufgefunden wurde.

† **Ludwigshafen, 12. Mai.** Wie es heißt, befindet sich der beim Eisenbahnunfälle in Ludwigshafen verunglückte Lokomotivführer Matern auf dem Wege der Besserung.

† **Paris, 12. Mai.** (Telegr.) Aus Montluçon wird gemeldet, daß der österreichische Kellner Zwanowitsch, der beschuldigt war, an der Spionageaffäre in Commeny betheiligt zu sein, vorläufig freigelassen wurde.

† **Brest, 12. Mai.** (Telegr.) In der Nähe von Kap Beumarch ging die Fischerschuluppe „Marengo“ mit einer Besatzung von elf Mann unter.

† **Sevilla, 12. Mai.** (Telegr.) Als hier ein Straßenbahnwagen ein Kind überfuhr, welchem dabei ein Bein abgefahren wurde, warf die Volksmenge mit Steinen nach der Straßenbahn und veranlaßte dadurch in den Straßen Tumulte. Studenten waren die Hauptthäter. Polizei mußte einschreiten.

† **Obiedo, 12. Mai.** (Telegr.) In der Geschützfabrik von Trubla wurden durch eine Explosion 3 Menschen getödtet und 15 verwundet.

† **St. Petersburg, 12. Mai.** (Telegr.) Durch kaiserlichen Ukas wird die Emmission einer 4proz. Anleihe im Nominalebetrage von 424 Millionen Rubel. unter dem Namen einer 4proz. konjunkturbedingten Rente angeordnet, deren Betrag dazu dienen soll, die den Eisenbahngesellschaften im Jahre 1920 vorgeschossenen Summen dem Staatsschatze wieder zuzuführen sowie die gleichen Ausgaben des laufenden Jahres zu decken.

† **Brest (Gouvernement Warschau), 13. Mai.** (Telegr.) Bei starkem Winde brach hier gestern ein großes Feuer aus, welches Abends noch nicht bemähtigt war. Gegen 100 Häuser sind niedergebrannt.

† **Konstantinopel, 12. Mai.** (Telegr.) In Baffora kamen drei neue Pestfälle vor.

† **Catania, 12. Mai.** (Telegr.) Gestern wurde ein sehr starkes Erdbeben in Nicolobi verthrt, mehrere Häuser wurden beschädigt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsrühe.

Dienstag, 14. Mai. 16. Vorst. außer Abom. (Große Presse.) Zum Vortheil der Hoftheater-Pensionarsanstalt. Zum ersten Male: „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Aufzügen nach einer Erzählung M. Zolai's von J. Schnitzer, Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Im Theater in Baden:

Montag, 13. Mai. 5. Vorst. außer Abom. Zum erstenmale wiederholt: „Johanniseuer“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 15. Mai. 34. Ab.-Vorst. „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Friederike Elmreich, Musik von Adam. (Zuletzt am 14. Januar 1891.) Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsrühe.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Baden. R 197
Zum Handelsregister Abth. A Bd. I wurde eingetragen:

a. D. 3. 269. Firma Barbara Marzloff, Baden. Inhaberin Barbara Marzloff ledig, Baden. Angegebener Geschäftszweig: Manufakturwaarenfabrikation.

b. Zu D. 3. 94. Firma F. & E. Bildharz in Baden: Das Geschäft mit der Firma ging am 20. Dezember 1900 auf Emil Bildharz Witwe Vertba geb. Meter in Baden über. Angegebener Geschäftszweig: Sodawasserfabrikation.

c. Zu D. 3. 252. Firma F. S. Devant in Baden: Das Geschäft mit der Firma ging auf Georg Devant Witwe, Ida geb. Weisenböcker, Baden über. Die Procura der Georg Devant Witwe ist erloschen. Kollektivprocura ist erteilt den Kaufleuten Paul Devant und Jean Devant, beide in Baden. Angegebener Geschäftszweig: Expeditionsgeschäft.

d. D. 3. 270. Firma Carl Roth in Baden. Inhaber: Carl Roth, Kaufmann in Baden. Angegebener Geschäftszweig: Speccerchandlung.

e. Zu D. 3. 188. Firma J. G. Gref in Lichtenthal. Das Geschäft mit der Firma ging auf Carolina Griebert Witwe geb. Gref in Lichtenthal über.

f. D. 3. 271. Firma Adolph Lotardroba, Baden. Inhaber: Kaufmann Adolph Lotardroba in Baden. Angegebener Geschäftszweig: Cigarrenfabrikation.

g. D. 3. 272. Schürmann & Co., Baden. Gesellschaften sind: Kaufmann Cornelius Schürmann und Johann Rosenberger Ehefrau Marie geb. Bühlmann, beide in Baden. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1901 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung.

h. D. 3. 273. Firma Marie Bazzoche in Baden. Inhaberin Joh. Alfred Bazzoche Ehefrau, Marie geb. Widler, Baden. Angegebener Geschäftszweig: Fremdenpension.

i. D. 3. 274. Firma Johann Meister in Lichtenthal. Inhaber Kaufmann Johann Meister in Lichtenthal. Angegebener Geschäftszweig: Manufakturwaarenfabrikation.

k. D. 3. 275. Firma August Meier in Baden. Inhaber Kaufmann August Meier, Baden. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Cigarren und dergl.

l. D. 3. 276. Firma Virginia Fuhrmann in Baden. Inhaberin Virginia Fuhrmann ledige Handelsfrau, Baden. Angegebener Geschäftszweig: Schuhwaarenfabrikation.

m. Zu D. 3. 264. Firma Louis Benedek in Baden. Die Firma ist erloschen.
Baden, den 30. April 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Bonndorf. R 333
Die Kaufleute: Ferdinand Spindler von Fügen, Oskar Senn von Stühlingen, Paul Preiler von Eberlingen und Konstantin Wirtz von Stühlingen werden benachrichtigt, daß ihre im Handelsregister hier Band I D. 3. 12, 176, 10 St. und 204 eingetragenen Firmen werden gelöscht werden, falls sie nicht innerhalb drei Monaten beim Amtsgericht hier Widerspruch erheben.
Bonndorf, den 2. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Bonndorf. R 244
Zum Handelsregister Band I wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 34 Firma A. Mayer in Weilmünzingen.
2. Zu D. 3. 21 Firma Anton Gittinger in Bonnorf.
3. Zu D. 3. 182 Firma Jakob Ehrath, Uhrmacher in Ewattingen.
4. Zu D. 3. 103 Firma Konrad Sapples in Fügen.
5. Zu D. 3. 59 Firma Leander Bürger in Schimmelschöfen.
6. Zu D. 3. 24 Firma Adolph Rösler in Stühlingen und
7. Zu D. 3. 197 Firma W. Josef Wirtz in Stühlingen.
Die Firma ist erloschen.
Bonndorf, den 4. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. R 330
In das Handelsregister Abth. A ist unter D. 3. 145 Nr. 1 eingetragen: Plus Pfleehinger, Rappelsweid. Inhaber: Plus Pfleehinger, Speccer- und Drogenhändler in Rappelsweid.
Bühl, den 6. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. R 248
Zum Handelsregister A Band II wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 4: Firma J. Raupert, in Heidelberg als Hauptgeschäft mit Zweigniederlassungen in Mannheim und Kandau. — In Karlsruhe ist eine Zweigniederlassung errichtet.

2. Zu D. 3. 75: Firma M. Seligmann, Heidelberg. — Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. 3. 113: Firma „Alphonse Schreckenberger“, Heidelberg. — Das Geschäft ist ohne die im Betriebe desselben begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Ehefrau des bisherigen Inhabers, Johanna Schreckenberger geb. Buchwald in Heidelberg übergegangen, die solches unter der Firma Johanna Schreckenberger weiterbetreibt. Dem Ehemann Alphonse Schreckenberger in Heidelberg ist Procura erteilt.
Heidelberg, den 29. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. R 302
In das Handelsregister A ist eingetragen:
I. Zu Band I:
a. D. 3. 199 Seite 443/4 zur Firma J. W. Krautinger, Karlsruhe: Nr. 2. Die Procura der J. W. Krautinger Ehefrau, Emilie, geb. Kühfuß in Karlsruhe, ist infolge Ablebens erloschen.

b. D. 3. 328 Seite 709/10 zur Firma Rudolf Linke, Grünwinkel: Nr. 2. Ferdinand Odenwald hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Karlsruhe verlegt.

II. Zu Band II:
a. D. 3. 255 Seite 517/8 zur Firma J. Werner jr., Darlanben: Nr. 2. Die Firma ist erloschen.

b. D. 3. 378 Seite 765/6 zur Firma Bräder Vandauer, Karlsruhe: Nr. 2. Die Gesellschaft hat sich unter dem 8. Februar 1900 aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

III. Zu Band III:
a. D. 3. 4 Seite 7/8 zur Firma: J. Krager, Karlsruhe: Nr. 3. Der Hauptsitz der Firma ist nach Heidelberg verlegt, das Geschäft in Karlsruhe ist in eine Zweigniederlassung umgewandelt.

Johann Krager Witb., Henriette, geb. Kohnagel, hat das Geschäft abgetreten an die Kaufleute Carl Friedrich Krager und Carl Wilhelm Krager, beide in Heidelberg wohnhaft, welche dasselbe als persönlich haftende Gesellschaft der unter dem 1. Januar 1901 errichteten offenen Handelsgesellschaft weiterführen.

Johann Krager Witwe, Henriette, geb. Kohnagel, und Gustav Ditt, beide in Heidelberg, sind als Einzelprocuranten bestellt.

b. D. 3. 49 Seite 97/98: Nr. 1. Firma und Sitz: Emil Mall, Darlanben. Einzelkaufmann: Emil Mall, Biegeleibhaber in Darlanben.

c. D. 3. 50 Seite 99/100: Nr. 1. Firma und Sitz: Johann Mall Ww., Darlanben. Einzelkaufmann: Johann Mall Witwe, Barbara, geb. Roth, Biegeleibhaber in Darlanben.

d. D. 3. 51 Seite 101/2: Nr. 1. Firma und Sitz: Johann Weber, Karlsruhe-Mühlburg. Einzelkaufmann: Johann Weber, Schuhmachermeister und Schuhwaarenhändler, Karlsruhe-Mühlburg.
Karlsruhe, den 8. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht III.

Lahr. R 219
Zu den diesseitigen Handelsregistern wurde eingetragen:
Nr. 8520. 1. Unter D. 3. 87 Abth. A: Firma Rudolf Deetten vorm. Gebr. Lorenz in Dinglingen. Inhaber: Ingenieur Rudolf Dreeten in Dinglingen.
Nr. 8880. 2. Unter D. 3. 88 Abth. A: Firma „Gustav Himmelsbach Germania-Droguerie“ in Lahr. Inhaber: Kaufmann Gustav Himmelsbach in Lahr.
Nr. 9670. 3. Zu D. 3. 39 Abth. A: Firma J. Gaiger Witb. in Lahr: die Firma ist geändert in J. Gaiger Witb. Inhaber Franz Ramsperger in Lahr. Inhaber der Firma ist nunmehr Kaufmann Franz Ramsperger in Lahr.
Nr. 9848. 4. Zu D. 3. 417 Firm.-Reg. Firma Joseph Fleischmann in Lahr: Die Firma ist erloschen.
Nr. 9848. 5. Zu D. 3. 6 Abth. A: Firma Hermann Adwenthal Nachfolger Joseph Fleischmann in Lahr: Die Firma ist erloschen.
Nr. 9787. 6. Zu D. 3. 806 Firm.-Reg. Firma J. Krumm Witwe in Lahr: Die Firma ist erloschen.
Nr. 9786. 7. Zu D. 3. 323 Firm.-Reg. Firma Anton Strampf in Ruchbach: Die Firma ist erloschen.
Nr. 9785. 8. Zu D. 3. 365 Firm.-Reg. Firma C. Wertinez in Seelbach: Die Firma ist erloschen.
Nr. 9788. 9. Zu D. 3. 9 Abth. B: Firma „Heinrichs Kreditbank Mannheim“, Zweigniederlassung in Lahr: Mit Beschluß der Generalversammlung vom 27. Dezember 1899 und 24. Januar 1901 wurde das Grundkapital um 16 000 800 M. —

sechzehn Millionen achthundert Mark — erhöht. Dieser Betrag ist eingetheilt in

a. 8334 Aktien zum Nominalwert von je 1 200 = 10 000 800 M.
b. 6000 Aktien zum Nominalwert von je 1 000 = 6 000 000 M.

Das Grundkapital beträgt demnach jetzt 46 000 800 M. — sechshundertvierzig Millionen achthundert Mark.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 wurden die Artikel 5 Abs. 1 und 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags geändert.

Vorstandsmitglieder der Filiale Heidelberg sind jetzt: Dr. Otto Grunert und Georg Brülle in Heidelberg.
Nr. 9834. 10. Unter D. 3. 40 Abth. A: Firma Wädeler und Eymann in Sulz. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschaften sind: Effelmacher Philipp Wädeler und Kaufmann Carl Eymann, beide in Sulz. Jeder derselben ist vollberechtigt. Angegebener Geschäftszweig: Stuhl- und Möbelfabrik.
Lahr, den 1. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. R 275
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zum Firmenregister Band V, D. 3. 261. Firma „Albert Walther“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

2. Zum Gesellschaftsregister Band VII, D. 3. 276. Firma Daniel Aberle in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktien und Passiven und sammt der Firma auf den Gesellschafter Daniel Aberle in Mannheim übergegangen.

3. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 169. Firma: Daniel Aberle, Mannheim. Inhaber ist: Daniel Aberle, Kaufmann, Mannheim. Moriz Aberle in Mannheim ist als Procurist bestellt. Angegebener Geschäftszweig: Vollständige Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen.

4. Zum Handelsregister Abth. A, Band IV, D. 3. 216. Firma Marx & Reither, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Victor Marx aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und sammt der Firma auf Anton Reither, Kaufmann in Mannheim übergegangen.

5. Zum Handelsregister Abth. A, Band IV, D. 3. 79. Firma „Sean Seih & Co.“ in Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und sammt der Firma auf Otto Spilinger, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der es als alleiniger Inhaber weiterführt. Die Liquidation ist aufgehoben.

6. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 170. Firma: Benninghoff, Agent, Mannheim. Gesellschaften sind: August Andreas Benninghoff, Agent, Mannheim. Gustav Adolph Lust, Agent, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. April begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Loosen-Agentur.

7. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 171. Firma J. & A. Jacobi, Mannheim. Gesellschaften sind: Jakob Jacobi, Kaufmann, Ludwigschafen. Adolph Jacobi, Kaufmann, Ludwigschafen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 14. April 1901 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Haarbandlung.

8. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 172. Firma: Englisches Magazin Inh. Ludwig Schöener, Kaufmann, Mannheim. Inhaber ist Ludwig Schöener, Kaufmann, Angegebener Geschäftszweig: Herrenmäntel und Herrenmode.

9. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 173. Firma: Riesel & Walther, Mannheim. Gesellschaften sind: Eugen Riesel, Kaufmann, Mannheim; Friedrich Albert Walther, Kaufmann, Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1901 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Metallwaaren und Patentfabrik.

10. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 174. Firma: Bohrmann & Wunder, Mannheim. Gesellschaften sind: Hermann Bohrmann, Kaufmann, Feudenheim, Georg Wunder, Kaufmann, Feudenheim.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1901 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Cigarren- und Groß-Geschäft.

11. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 175. Firma: Baumann & Böckler, Mannheim. Gesellschaften sind: Gustav Baumann, Baumeister in Ludwigschafen

a. Ab, Ludwig Böckler, Baumeister in Ludwigschafen a. Rh.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1899 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft.

12. Zum Handelsregister Abth. A, Band III, D. 3. 218. Firma: „Friedrich Dröll“ in Mannheim. Die Zweigniederlassung Heidelberg ist aufgehoben.

Die Procura des Friedrich Dröll in Mannheim ist erloschen. Das Geschäft ist mit der Firma und mit dem Inventar, jedoch ohne die sonstigen Aktien und Passiven von Carl Friedrich Dröll auf Friedrich Wilhelm Dröll, Fabrikant in Mannheim übergegangen. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation technischer Instrumente.

13. Zum Handelsregister Abth. A, Band V, D. 3. 176. Firma: A. Rapp u. Kirchner, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Albert Rapp, Kaufmann in Mannheim und Heinrich Fr. Kirchner, Kaufmann in Mannheim, sind als Liquidatoren bestellt und berechtigt, einzeln zu handeln.

Mannheim, den 4. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Neckarbischofsheim. R 246
Nr. 1137. Zum Handelsregister A, Band I, D. 3. 15 wurde eingetragen zu: Firma Max Jeselsohn in Neckarbischofsheim.

Persönlich haftende Gesellschafter sind: Samuel Jeselsohn, Kaufmann hier, und Theodor Jeselsohn, Kaufmann hier.

Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft, die am 1. d. M. begonnen, zu vertreten.

Die dem Samuel Jeselsohn hier erteilte Procura ist erloschen.
Neckarbischofsheim, den 3. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. R 332
In das Gesellschaftsregister ist zu D. 3. 29 Seite 332 Firma Offenburg Baugesellschaft in Offenburg eingetragen: Die Firma erhebt den Zusatz Aktiengesellschaft.
Offenburg, den 6. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. R 194
In das Handelsregister Abth. A Bd. I D. 3. 7 Firma „Spinnerei Ahenbach“ Schopfheim wurde eingetragen: Die Gesellschafterin Maria Katharina Sutter ist mit ihrem am 25. November 1900 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ihr Gemeinschaftsanteil ist auf die bisherigen Gemeinschaftsangehörigen Fräulein Emma Sutter in Schopfheim, Professor Dr. Karl Sutter in Freiburg i. B. und Fabrikant Otto Bally in Schopfheim zu gleichen Theilen übergegangen.

Schopfheim, den 1. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. R 195
In das Handelsregister Abth. A Bd. I wurde eingetragen: 1. zu D. 3. 77, Firma Karl Rauch, Wehr und zu D. 3. 89, Firma Josef Rudolph Bär, Hasel: Die Firma ist erloschen; 2. zu D. 3. 95 die Firma Ernst Berner, Kaufmann, Hasel. Angegebener Geschäftszweig: gemischtes Waarengeschäft.
Schopfheim, den 27. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Schwellingen. R 220
Nr. 8211. In's Handelsregister A Band II wurde sub D. 3. 19 S. 61 am 2. Mai 1901 eingetragen: Philipp Belt, Agentur für den Verkauf von Münchener Bier; Schwellingen; Inhaber ist Philipp Belt, Kaufmann, Schwellingen.
Schwellingen, den 3. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Staufen. R 247
Nr. 3992. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Unter D. 3. 61: Firma Alban Hettiger in Krozingen (Handel mit Kolonialwaaren). Inhaber ist Schreiner Alban Hettiger dafelbst.
2. Unter D. 3. 34, Firma August Eberle in Krozingen: Die Firma ist erloschen.
Staufen, den 1. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Stodach. R 221
Zu D. 3. 14 des Handelsregisters A wurde heute unter der Firma: Eugen Baumann, Stodach, eingetragen:
„Die Firma ist erloschen.“
Stodach, den 30. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Stodach. R 186
In das Handelsregister Abth. A wurde heute eingetragen:
D. 3. 106: Adolph Müller & Steinle, Ludwigschafen a. See: „Die Firma ist erloschen.“
D. 3. 106: Karl Steinle, Adolph Müller & Steinle's Nachfolger, Ludwigschafen a. See:

Inhaber ist: Karl Friedrich Steinle, Kaufmann in Ludwigschafen a. See. Angegebener Geschäftszweig: Holzwaarenfabrikation.
Stodach, den 1. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Tauberbischofsheim. R 193
In das Handelsregister Abth. A D. 3. 96, Firma Ferdinand Rahm & Co. in Tauberbischofsheim, wurde heute eingetragen:

Ferdinand Rahm ist ausgeschieden. Weinbändler Sidor Herrmann in Tauberbischofsheim ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen. Die Ehefrau Anna Liebmann geb. Rahm hat sich mit Bekräm verehelicht.

Tauberbischofsheim, den 2. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. R 274
In das Handelsregister wurde heute zu Firma „Hornberger Kreditverein“, Aktiengesellschaft in Hornberg eingetragen:

Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 4. März 1902 soll das Grundkapital um 50 Tausend Mark erhöht werden. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar 1901 ab, soweit noch vorhanden, mit einem Anschlag von 5 Prozent ausgegeben werden.

Triberg, den 29. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Willingen. R 196
Zu Abtheilung B D. 3. 1 des Handelsregisters — Gustav Strobel & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wöhrenbach — wurde eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Gustav Strobel, Architekt in Wöhrenbach, ist beendet. Als neuer Geschäftsführer ist der bisherige Procurist, Privatier Wilhelm Mayer in Heidelberg, bestellt, dessen Procura hiermit erloschen ist.

Willingen, den 29. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Waldbach. R 273
Nr. 7378. Zu D. 3. 98 des Handelsregisters Abth. A „Firma Gütermann & Komp. in Waldbach: Gutach wurde heute eingetragen: Spalte 4: Den Herren Adolf Frey & Emil Kern in Kollnau ist Gesamtprocura erteilt worden.
Waldbach, den 7. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. R 245
In das diesseitige Handelsregister D. 3. 224 wurde das Erlöschen der Firma A. Schatz in Wertheim eingetragen.
Wertheim, den 3. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. R 994
Nr. 5439. Zu D. 3. 163 des Handelsregisters Abtheilung A Band I Firma Dyon-Apparatenwerke Hoch und Frieß (Weinheim) wurde heute eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft hat sich aufgelöst.
Weinheim, den 18. April 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. R 300
Zu D. 3. 47 des alten Firmenregisters — Firma Jakob Hörtz in Waldborf — wurde heute eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“
Wiesloch, den 9. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. R 301
Im Handelsregister Abth. A, Bd. I D. 3. 199 — Firma Karl Moser, Dielheim — wurde eingetragen: Inhaber: Karl Moser Witwe, Stephanie geb. Bender in Dielheim.
Wiesloch, den 9. Mai 1901.
Großh. Amtsgericht.

Wolfsch. R 331
In das Handelsregister wurde heute eingetragen:
D. 3. 162. Firma Gebrüder Buchholz Haslach, Zweigniederlassung Inhaber der offenen Handelsgesellschaft sind Jakob Buchholz, Lorenz Buchholz, Wilhelm Buchholz, Anton Buchholz, Ziegler in Waltersweier. Die Zweigniederlassung wurde am 18. Januar 1897 errichtet. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft selbständig ermächtigt.
Wolfsch., den 30. April 1901.
Großh. Amtsgericht.

Vereins-Register. R 303
Karlsruhe. R 303
In das Vereinsregister ist zu Band I D. 3. 25 Seite 163/4 eingetragen:
Nr. 1 Name und Sitz:
Gewerbederein Karlsruhe, Karlsruhe.
Satzung:
Die Satzung ist am 15. März 1899 errichtet.
Vorstand:
Vorstand: C. Fr. Schöck, Apotheker, Karlsruhe.
Stellvertreter des Vorsitzenden: Privatmann K. Hammer, Karlsruhe, den 8. Mai 1901.
Gr. Amtsgericht III.

Für die uns in unserm tiefen Schmerze bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Thekla Süpfle, geb. Bender.
 Heidelberg, den 11. Mai 1901. R.347

Bergebung von Bauarbeiten.
 Für den Neubau eines mineralogisch-geologischen Instituts und eines Barackenbaues für physikalische Chemie der Universität Freiburg sollen folgende Arbeiten im Wege öffentlichen Ausschreibens zur Vergebung gelangen:

**Glasarbeiten
 Schreinerarbeiten
 Schlosserarbeiten
 Maler- und Tischlerarbeiten
 Zimmerarbeiten
 Blecharbeiten.**

Arbeitsauszüge können von Montag den 13. d. M. an auf unserm Bureau, Erbprinzenstraße 12, während den Bureaustunden in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei spätestens bis Freitag den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, an unterzeichnete Stelle einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
 Freiburg, den 8. Mai 1901. R.325.2
Großb. Bezirksbauinspektion.
 v. Stengel.

Gernsbach
 im Murgthal (Schwarzwald).
 Prachtiger Frühlingsaufenthalt für Kurralesanten.
**Kurhaus
 Hôtel Pfeiffer.**

Altenheim — Familienhôtél
 mit allem Comfort; Park, Lawn-Tennis, Fichtennadel- und Dampfbäder, Kaltwasserkuren. Herrliche Lage. Forellensischerei. Table d'hôte 1 Uhr. Garten-Restaurant. — Pensionspreis im Frühjahr von Mk. 5.— an. Prospekte durch **J. Pfeiffer Wwe.**
 R.174.3

Auf Anregung des Vereins für Fremdenverkehr in Stuttgart findet in Verbindung mit den grossen Rennen zu Weil, welche am Pfingstmontag den 27. Mai ihren Anfang nehmen,

im Königlichen Schlossgarten zu Stuttgart,
 welcher von **Seiner Majestät dem König** in huldvollster Weise zur Verfügung gestellt worden ist,

unter dem hohen Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs
Albrecht von Württemberg
 am Pfingstsonntag den 26. Mai Nachmittags um 4 Uhr ein
Blumen-Korso

statt, wobei **sieben Militärmusikcorps** konzertieren werden.

An dem Corso kann man sich nur mit geschmückten Wagen beteiligen. Motorwagen und nummerierte Droschken sind nicht zugelassen.

Vormerkungen für Wagenkarten à Mk. 3.—, Reiterkarten à Mk. 1.— werden in der Anknüpfungsstelle des Vereins für Fremdenverkehr, bei Herrn Hofbuchhändler Wildt, Königstrasse 38 in Stuttgart, entgegengenommen. Die Karten werden den Bestellern zugesandt.

Ebendasselbst sind zu haben:
 Allgemeine Zuschauerkarten à 20 Pfg. bis 25. Mai Mittags. (Am Korsotag an den Eingängen zum Schlossgarten à 30 Pfg.)
 Tribünenkarten, nummeriert, à Mk. 3.— in beschränkter Anzahl. R.343
 Zu zahlreicher Theilnahme wird höflichst eingeladen.
 Stuttgart, den 10. Mai 1901.

Das Comité:
 Ehrenvorsitzender: **Freiherr von Geyr-Schweppenburg**, Oberstallmeister; Vorsitzender: **Otto Mayer**, Vorstand des Vereins für Fremdenverkehr; stellvertretender Vorsitzender: **Paul Bauer**, Kommerzienrath; Schriftführer: **Emil Foehr**.

Wilhelm Beisbarth, Kaufmann; **von Berner**, Hofbaudirektor; Oberstleutnant **von Bleber**, Flügeladjutant Seiner Majestät des Königs; **Peter Schenk von Stauffenberg**, Stallmeister; **Peter Schnorr**, Kunstmaler; **Rudolf von Vellnagel**, Geheimer Hofrath; Rittmeister **von Vischer-Ihingen**, persönl. Adjutant Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg; **Hermann Wildt**, Hofbuchhändler; **Wurster**, Stadtpolizeirath.

Nutzholzversteigerung.
 Großb. Forstamt Uehlingen versteigert am **Dienstag den 21. Mai, morgens 10 Uhr**, im Posthorn in Uehlingen aus den Domänenwaldbeständen Steinachwald, Zinshart, Mettmaholz, Kehrhalbe, Bugenriederberg, Erlenberg und Seewangerberg: 16 Wagner-Eichen, 7 Buchen; Nadelholzstämme: 39 I., 244 II., 430 III., 543 IV., 1408 Nadelholzstämme; 195 schadhafte Nadelholzstämme; **749 Gerüststangen, 1839 Bauhölzer** und 284 Stück Kopfenstangen. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten **Woll-Zugelschlatt** und **Sechti-Buggenried**, von den Domänenwaldhütern **Fuchs-Griedern** und **Schäuble-Uehlingen**. Arbeitsauszüge durch das Forstamt. R.339

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Ladung.
 R.256.1. Nr. 4006. Bonndorf. Die Firma **Gehring und Rick** in Tuttlingen, Klägerin — Prozeßbevollmächtigter: **Rechtsagent Sauter** in Tuttlingen — klagt gegen den Schuhmacher **Leo Albi**, a. Zt. an unbekanntem Orten, früher zu Bettmaringen wohnhaft, Beklagter, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Klägerin aus Jahr 1900 und 1901 den Betrag von 41 M. 7 Pf. schulde, trotz Aufforderung nicht gezahlt habe, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von vierzig einer Mark 7 Pf. nebst 5 Proz. Zinsen vom Klagsaufstellungstage an durch vorläufig vollstreckbares Urtheil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großb. Amtsgericht Bonndorf (Post Stühlingen) auf **Montag den 8. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr**. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Bonndorf, den 3. Mai 1901.
Went,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

R.254.1. Nr. 10170. Baden. Alois **Wesber**, Händler in Ristenthal, klagt gegen **Johanna Harz**, Privatbin, zuletzt wohnhaft in Baden, a. Zt. ohne bekannten Aufenthalt, aus Mithie einer Wohnung für die Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 1. April l. J., mit dem An-

Die hiesige Frühjahrsmesse
 beginnt am **Montag den 20. d. M.** und dauert 9 Tage. Sie findet, soweit die **Schaubudenmesse** in Betracht kommt, in diesem Jahre ausnahmsweise auf dem **Zubiläumspatz** statt.
 R.321.2
Heidelberg, den 6. Mai 1901.
Der Stadtrath:
Dr. Wilkens, Webel.

Bei unterzeichnetem Notariate ist sofort eine
Schreibgehilfenstelle
 mit einer Jahresvergütung von 600 M. zu befehlen. Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage von Zeugnissen melden. Inzipienten erhalten den Vorzug.
Bühl, den 8. Mai 1901.
 Großb. Notariat II.
Mayer. R.287.2

Nutzholzverkauf.
 Das Fürstlich Fürstenbergische Forstamt **Hammersteinbach**, Station der Reghthalbahn im badischen Schwarzwald, verkauft im Submissionswege am **Dienstag den 21. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Rathhause zu Hammersteinbach** aus dem Fürstl. Walde **Glaserforst**, 6—9 km von der Bahnhstation **Marbach**, folgendes bereits zugerichtetes Stammholz: Fichten-, Tannen- und Forstenkämme 89 I., 337 II., 1119 III., 1359 IV. Klasse, 93 Anstufungskämme und 421 Abschnitte und Klöße mit 2785 fm in 9 Looßen. Das Forstamt entsendet auf Verlangen das Verzeichniß der einzelnen Looße, sowie die vollständigen Verkaufsbedingungen. Unbekannte Kaufliebhaber werden ersucht, sich vor der Verkaufsverhandlung über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten. Bedingungsweise Zahlungsfrist bis 2. Dezember 1901. Die Fürstlichen Waldhüter in **Herzogenweiler** und **Thunheim** zeigen das Holz vor.

trage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 300 M. und Tragung der Kosten, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großb. Amtsgericht zu Baden auf **Freitag den 28. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr**. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Baden, den 6. Mai 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Matt.

Ladung.
 R.285.1. Nr. 6748. Freiburg. Der **Bädermeister Alois Haas** in Neudreisach, vertreten durch die Rechtsanwältin **Dr. Daniel Mayer & Sinauer** in Freiburg, klagt gegen den **Bäder-Chr. Th. Meyer** von Forchheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen und Schadensersatz, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 1.600 M. nebst 5 Proz. Zinsen seit 1. September 1900, 2. 278 M., 3. 336 M. nebst 4 Proz. Prozeßzinsen an den Kläger, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großb. Landgerichts zu Freiburg auf:
Freitag den 5. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Freiburg, den 5. Mai 1901.
Stoehr, Rpr.,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.
 R.317. Nr. 13136 II. Mannheim. Die **Firma Carl Meiners & Ludwig** zu Mannheim M. 1.4., Prozeßbevollmächtigte: **Rechtskonsulenten Bauer & Lipp** hier, klagt gegen den **Johann Joachim Tröbinger**, Ingenieur aus Erlangen, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus Kauf eines Anzugs vom 20. Januar 1900, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 98 M. und 4 Proz. Zinsen seit dem Klagsaufstellungstage.
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großb. Amtsgericht zu Mannheim Abth. VI auf **Dienstag den 25. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr**, II. Stock, Zimmer 10.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 27. April 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
H. Zimmermann.

Aufgebot.
 R.289.2. Nr. 8212. Ueberlingen. Leo **Futterer**, Landwirth von Riedetsweiler, Gemeinde Baitenhäusen hat die Todeserklärung seiner beiden Brüder beantragt, nämlich des **Johann Georg Futterer**, geboren am 22. März 1823 zu Riedetsweiler, Gemeinde Baitenhäusen, und des **Rupert Futterer**, geboren daselbst am 17. März 1828.
 Johann Georg Futterer und Rupert Futterer sind seit dem Jahre 1856 bezw. 1864 verstorben.
 Aufgebotstermin ist bestimmt auf **Montag den 9. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr**.
 Es ergeht die Aufforderung:
 1. an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen würde;
 2. an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Ueberlingen den 19. April 1901.
Großb. Amtsgericht.
 gez. **Wirth.**
 Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
J. B. Starck.

Aufgebot.
 R.257.2. Durlach. Der Bureauassistent **Friedrich Marquard** in Durlach hat beantragt, seinen Sohn, den verschollenen **Friedrich Marquard**, geb. am 24. Januar 1867 in Durlach für todt zu erklären.
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Mittwoch den 29. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Durlach, den 6. Mai 1901.
Großb. Amtsgericht.
 gez. **Bechtold.**
 Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Franz.

R.241. Nr. 14033. Bruch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Schuhmachermeisters Karl Lacher** von Brombach wurde durch Beschluß des diesseitigen Gerichts vom 6. d. Mts. Mangels entsprechender Masse eingestellt.
 Bruch, den 7. Mai 1901.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Steinmann.

R.328. Nr. 3714. Adelsheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bierbrauereibesizers Friedrich August Lehmann** zum Adelsheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
Montag, den 17. Juni d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgericht hier selbst anberaumt.
 Adelsheim, den 8. Mai 1901.
Rohr,
 Gerichtsschreiber Großb. Amtsgerichts.
 R.327.2. Langenbrücken.

Liegenschafts-Versteigerung.
 Infolge richterlicher Anordnung werden am **Freitag, den 17. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr**, im **Rathhause in Ringolsheim** die nachbeschriebenen Grundstücke des Landwirths **Friedrich Lipp** in Ringolsheim öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingnisse können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung:

1. 4 a 67 qm Hofraute und Garten im Ortseter mit einstöckigem Wohnhaus, gewölbtem Keller, Scheuer, Stall Schuppen und Schweineställen, Anschlag 4000 M.
 2. 66 a 88 qm Acker auf Gemarkung Ringolsheim, Anschlag 2410 M.
 3. 61 a 95 qm Wiesen ebenda, Anschlag 1400 M.
 4. 5 a 40 qm Weinberg ebenda, Anschlag 200 M.
- Langenbrücken, den 10. April 1901.
Großb. Notariat.
Morrell.

Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen
 Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der **Großb. Hauptwerkstätte** hier sollen im öffentlichen Verdingungsweise vergeben werden.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauearbeit,
2. Zimmerarbeit,
3. Verputzarbeit,
4. Schreinerarbeit,
5. Glaserarbeit,
6. Schlosserarbeit,
7. Blechearbeit,
8. Tischlerarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Bahnhofsstraße 9 im II. Stock zur Einsicht auf. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Hauptwerkstätte“ angebracht auf... Arbeit“ versehen, **spätestens bis Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, an mich einzusenden.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen. R.324.2
 Karlsruhe, den 9. Mai 1901.
Der Großb. Bahnbauinspektor.
 R.261.2. Nr. 2205. Singen.

Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Vergebung von Bauarbeiten.
 Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines neuen **Ueberrastlokalgebäudes** auf Station **Singen** sollen im Wege öffentlichen Verdingung vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauearbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Tischlerarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Verlegen von Riemenparkettsböden in Koffhald,
7. Glaserarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Blechearbeiten,
10. Anstreicharbeiten.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbau-Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsbedingungen zum Einsenden der Preise erhoben werden können. Zufassung von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.
 Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet, unterschrieben spätestens bis zum
Montag den 20. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten“ versehen, einzureichten.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
 Singen, den 6. Mai 1901.
Der Großb. Bahnbauinspektor.